Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Freitag 14. Juli 1905.

Donaukanal-Bäder. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Tomola beschlossen, als Badezeit für die mit Freikarten badenden Schulkinder in den städtischen Strombädern im Donaukanale die in der Zeit vom 16. Juli bis 15. September die Stunden von 6 Uhr früh bis 12 Uhr mittags zu bestimmen. Diese Verfügung wurde einerseits aus dem Grunde getroffen, weil der Zudrang des Publikums zu den städtischen Strombädern im Donaukanale im Sommer stärker ist, daß namentlich in den Nachmittagsstunden das Publikum auf frei werdende Plätze warten muß, andererseits aus hygienischen Gründen, insbesondere um die Schulkinder von den Tummelplätzen tunlichst zu trennen. Es wäre überdies wünschenswert, wenn jene Badebesucher, welche nicht auf bestimmte Stunden angewiesen sind, möglichst die Vormittagsstunden zum Baden wählen würden, da bei dem morgen Andrange zu manchen Nachmittagsstunden Störungen kaum zu vermeiden sind.

Stiftungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Tomola dem Vereine österreichischer Tierschutzvereine, daher eine Stiftung von 300 K zur Herausgabe eines Berichtes über den am 25. und 26. April d. J. stattgefundenen Tierschutzvereinstag bewilligt.

Gemeindewahlen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Brösch die Wahl des Gottlieb Spinka zum Rechnungsprüfer-Stellvertreter und des Karl Fiala zum Schriftführer des Armeninstitutes Margareten, nach einem Berichte des MR. Gottbacher die Wahl des Herrn Johann Fekl jun. und der Frau Albertine Novak zu Armenräten des Bezirkes Mariahilf, ferner der Herren Anton Brand, Karl Dienst, Ludwig Hauptholz, Franz Klayer, Franz Krieger, Max Lindner, Theodor Nagedly, Eduard Niederbrucker, Karl Oberg, Michael Reininger, Robert Schall, Josef Tmolik und Andreas Wiener zu Armenräten des Bezirkes Alsergrund, schließlich nach einem Berichte des MR. Tomola die Wahl der Herren Adalbert Gruber und Franz Koneczny zu Armenräten des Bezirkes Währing, nach einem Berichte des MR. Hölzl die Wahl der Herren Eduard Krisch, Franz Nagel und Wilhelm Werner zu Armenräten des Bezirkes Döbling bestätigt.

Probe-Platzmusik. Heute nachmittags fünf Uhr fand auf dem Platze vor dem neuen Rathause ein Probekonzert der Kapelle des Musikvereines der Angestellten der städtischen Straßenbahnen statt. Die beiden Vizebürgermeister und zahlreiche Stadträte der Gemeinde wohnten demselben bei.

Das hundertjährige Jubiläum der Albertinischen Wasserleitung. Heute vormittags wurde auf dem Grabe des Begründers der Albertinischen Wasserleitung, des Herzogs Albrecht von Sachsen-Teschen, in der Kapuzinergruft namens der Gemeinde Wien ein Kranz niedergelegt.

Städtische Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt. Die Geschäftsentwicklung der Städtischen Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt im abgelaufenen ersten Jahrfünft hat erfreuliche Fortschritte gemacht. Es wurden insgesamt 2340 Anträge auf K 5.653.500 Kapital und K 52662·5' Rente eingereicht, so daß einschließlich des aus dem Vorjahre unerledigt gebliebenen Überhanges 2537 Anträge über K 6.755.000 Versicherungssumme zur Erledigung vorlagen. Über diese wurden insgesamt 1915 Polizzen über K 4,581.900 Kapital und 54617·51 Rente ausgestellt, so daß sich der Versicherungsstand mit 30. Juni 1905 nach Berücksichtigung aller Verminderungen durch Storni auf 15628 Poliz. zum auf K 36.214.000 stellt. Zu bemerken ist, daß sich das stetig wachsende Vertrauen des Publikums in die von der Anstalt gebotenen Garantien unter anderen Umständen auch in dem stetig wachsenden Durchschnitt des auf eine Polizze entfallenden Kapitales äußert. Die Ausgabungen der Anstalt sind gegenüber dem gleichen Abschnitte des Vorjahres um die Hälfte gestiegen und betragen z. B. für Todfallkapital um K 70159 und für liquidierte Renten K 4896439, in der Gesamtsumme K 161.789·46. Dieser Tatsache stehen ebenfalls um die Hälfte gestiegene Prämieneinnahme von K 1070849·05 gegenüber; aus dieser Post sticht besonders die Tatsache hervor, daß die für unmittelbare Leibrenten gezahlten Einmalerläge allein den Betrag von K 400.000 schon in diesem Geschäftsjahre überschritten haben.